

Dezernat IV

Universitätsstadt Gießen · Dezernat IV · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher

Berliner Platz 1
35390 Gießen
Auskunft erteilt: Frau Weigel-Greilich
■ Telefon: 0641 306 - 1016
Telefax: 0641 306 - 2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

IV-Wei./si.- STV/2071/2020 10. August 2020

Berichts Antrag der FDP-Fraktion vom 03.02.2020 zum Auftreten und Verbreitung von invasiven Tierarten - STV/2071/2020

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

der im Betreff genannte Antrag wurde in der Stadtverordnetensitzung am 27.02.2020 beschlossen. Es wird wie folgt berichtet bzw. die darin gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Welche invasiven / gebietsfremden Tierarten sind aktuell bekannt und ist erfasst wo diese Vorkommen? (Bsp.: Asiatische Hornisse/Nilgans/Nordamerikanischer Ochsenfrosch/Nutria/Maderhund/Bisamratte/Waschbär/Signalkrebs/Schwarzkopf-Ruderente/Roter Sumpfkrebs/Marmorkrebs/Streifenhörnchen/Schmuckschildkröte)?

Antwort:

Der Waschbär kommt im gesamten Stadtgebiet vor. Auch die Nilgans ist im Stadtgebiet weit verbreitet. Sie hat ihre Vorkommensschwerpunkte in Parkanlagen mit Anschluss an Stillgewässer (z.B. Stadtpark Wieseckau). Ausgesetzte Schmuckschildkröten wurden in den Stillgewässern im Naturschutzgebiet „Bergwerkswald“ sowie im Schwanenteich gesichtet. Die Bisamratte kommt vereinzelt an der Lahn vor. Von Nutria und Maderhund sind Vorkommen aus Nachbarkommunen bekannt, daher sind Vorkommen im Gießener Stadtgebiet möglich, aber nicht offiziell bekannt. Schwarzkopf-Ruderenten sind in Heuchelheim bekannt, in Gießen jedoch noch nicht.

Die weiteren, oben angefragten Arten wurden in Gießen noch nicht erfasst.

2. Wie ist das aktuelle Vorkommen und die Verbreitung speziell der „Asiatischen Hornisse“?

Antwort:

Bislang sind in Hessen lediglich Nachweise aus der Region Bergstraße bekannt. Wie schnell und ob sich die Art in nördliche Richtung ausbreitet, bleibt abzuwarten.

3. Welches Konzept verfolgt die Stadt Gießen bei der Überwachung bzgl. Verbreitung der invasiven/gebietsfremden Tierarten? Mit welchen Maßnahmen wird der unkontrollierten Verbreitung entgegengewirkt? Gibt es aktuell ein Meldesystem z. B. für die „asiatische Hornisse“?

Antwort:

Nicht jede gebietsfremde Art stellt eine Gefahr für die Umwelt dar. Einige davon haben jedoch negative Auswirkungen auf heimische Arten, Lebensgemeinschaften oder Lebensräume. Sie gelten dann als „invasiv“. Weltweit gelten biologische Invasionen mit gebietsfremden Arten als zweitwichtigste Ursache für den Verlust der biologischen Vielfalt, auch Biodiversität genannt. Dieses Problem hat auch die Europäische Union erkannt. Am 01.01.2015 ist die Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten in Kraft getreten. Sie hat die Vermeidung nachteiliger Auswirkungen invasiver Arten auf die biologische Vielfalt, die Gesundheit des Menschen und wirtschaftliche Schäden in der Union zum Thema. Wesentlicher Bestandteil der Verordnung ist die sogenannte „Unionsliste“, auf der invasive Tier- und Pflanzenarten von unionsweiter Bedeutung gelistet sind. Für bereits weit verbreitete Arten sieht die Verordnung ein angepasstes Management vor. Da deren Bekämpfung meist sehr zeitaufwendig und kostenintensiv ist, ist es hierbei besonders wichtig, gezielt dort anzusetzen, wo es u.a. zu Gefährdungen der Biodiversität kommt. Die Maßnahmen müssen erfolgversprechend und verhältnismäßig sein. Für den fachlich sinnvollen Umgang dieser Arten sind sog. Management- und Maßnahmenblätter anzuwenden, die einen länderübergreifend abgestimmten Rahmen für das Management der einzelnen Arten vorgeben.

Auf der Internetseite des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie gibt es ein Meldeportal für Sichtungen der Asiatischen Hornisse aber auch für alle weiteren als invasiv eingestuft Tier- und Pflanzenarten.

4. Gibt es eine Kooperation/Zusammenarbeit z. B. mit Imkern / der unteren Naturschutzbehörde, um der unkontrollierten Verbreitung entgegenzuwirken?

Antwort:

Eine derartige Kooperation ist derzeit nicht nötig, da keine Vorkommen der Asiatischen Hornisse in Gießener bekannt sind.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Stadträtin

...Anträge-Anfragen/STV-2071-FDP-Invasive Tierarten-10-08-20.docx

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen